

Der Zehnte – biblisch-alttestamentlich vertieft

Kirche und Geld Der Zehnte ist eine der ältesten biblischen Solidaritätspraktiken und wahrscheinlich schon in vorbiblischer Zeit und bei verschiedenen Völkern bekannt: ein Zehntel von Ernte, Vieh oder Einkommen wurde abgegeben. Damit wurden nicht nur Bedürftige unterstützt, sondern auch die Dank-

barkeit gegenüber Gott, dem Geber aller Ernte und aller Güter, ausgedrückt. Der Zehnte ist im Alten Testament ursprünglich nicht eine «gesetzlich» geforderte Abgabe, eher ein Zeichen der Dankbarkeit für ein Handeln Gottes und Bewahrung in besonderen Situationen. Zum Beispiel gab Abraham Melchise-

dek, dem «König von Salem» und dem «Priester des El Eljon», den Zehnten von allem, was er erbeutet hatte. Das zeigt eine frühe Verbindung von staatlichem und kultischem Zehnten, von Abraham wohl freiwillig entrichtet (Genesis 14). Auch Jakob versprach Gott den Zehnten von allem, was Gott ihm schenke, wenn er behütet und ohne Mangel in seine Heimat zurückkehren könne (Genesis 28). Erst später, mit dem mosaischen Gesetz, wurde der Zehnte verbindlich geregelt und deckte vor allem folgende Bereiche ab:

- Versorgung der Priester und Leviten am Tempel: Ohne eigenes Land waren Priester und Leviten auf Unterstützung angewiesen. Als «Gegenleistung» verrichteten sie ihre Dienste für die Gläubigen am Tempel (Numeri 18, 20–32). Ausserdem gaben sie selber den Zehnten des erhaltenen Zehnten ab, zur Unterstützung weiterer Priester und am Tempel Tätiger!
- Unterstützung und Absicherung für Fremde, Waisen und Witwen: Alle drei Jahre diente der Zehnte der direkten Unterstützung vor Ort: «Und sie (Levit, Fremde, Waise und Witwe) sollen sich satt essen, damit der HERR, dein Gott, dich segnet bei aller Arbeit deiner Hände» (Deuteronomium 14, 28–29). So verband der Zehnte Glaube, Segnung und praktische Solidarität.

Beim Propheten Maleachi findet man besonders deutlich die Mahnung, den Zehnten und die Abgaben nicht zu unterschlagen und «Gott nicht zu betrügen». So darf Maleachi weitersagen, dass Gott den Grosszügigen und Ehrlichen segnen werde. Der Zehnte ist somit mehr als Pflichterfüllung, er ist ein Zeichen des Vertrauens und der Dankbarkeit im Bund mit Gott (Maleachi 3, 8–10). SUSANNE HUG-MAAG



Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Im Namen der Kirchenpflege laden wir Sie herzlich zur ersten Kirchgemeindeversammlung des Jahres ein. Sie findet am Sonntag, 22. März, im Anschluss an den Gottesdienst um 11 Uhr im Saal des Kirchenzentrums an der Horwerstrasse 23 statt.

- Traktanden:
1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
 2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 7. Dezember 2025
 3. Jahresbericht 2025
 4. Jahresrechnung und Revisionsbericht 2025
 5. Diverses

Der Jahresbericht wird zusammen mit einer schriftlichen Einladung per Post zugestellt, die übrigen Unterlagen (Protokoll und Jahresrechnung) liegen ab dem 16. März im Sekretariat auf. Anschliessend sind Sie herzlich zum gemütlichen Apéro eingeladen. Wir freuen uns, mit Ihnen anzustossen und bei anregenden Gesprächen noch etwas Zeit miteinander zu verbringen. MONIKA FÄSSLER UND HEINER ZINDEL, CO-PRÄSIDIUM
Sonntag, 22. März, 11 Uhr
im Saal des Kirchenzentrums, Horwerstrasse 23

Agenda

Veranstaltungen

«Brot für alle» – Gottesdienst für Klein und Gross

Der Gottesdienst zum Leitwort «Wer Saatgut hat, kann Zukunft säen» wird von Pfarrerin Susanne Hug-Maag und dem Johanneschor unter der Leitung von Christov Rolla gestaltet. Weiter auf dem Programm stehen Kurzfilme zum Thema «Zukunft säen», parallel dazu Kinderprogramm, dann Suppenzmittag mit marokkanischer Harira-Suppe und Kuchenbuffet, herzlichen Dank für Kuchenspenden! Der Faironika-Laden hat geöffnet und der Reinerlös des ganzen Tages ist für das Heks-Projekt «Frauen in Senegal schützen Mangroven» bestimmt.
SUSANNE HUG-MAAG
Sonntag, 1. März, 10 Uhr,
in der Johanneskirche, anschliessend Suppenzmittag

Ökumenische Erwachsenenbildung

«Ins Kraftfeld Gottes treten – ein gemeinsamer Übungsweg» (Meditation und spirituelle Impulse): Üben, was mich trägt und mich in meine Mitte führt. Jeder Abend gibt Impulse für den persönlichen Weg, für Sammlung und Besinnung. Nach einer Woche jeweils Austausch und gemeinsame Meditation.
BERNHARD WALDMÜLLER UND SUSANNE HUG-MAAG
Mittwoch, 4., 11. und 18. März, Abschluss am Dienstag, 24. März, jeweils um 19 Uhr, im Gallus-Treff am Kirchrainweg 5 in Kriens



Weltgebetstagsfeier

Jedes Jahr am ersten Freitag im März sind Menschen rund um den Globus zur weltumspannenden Weltgebetstagsfeier eingeladen. Die diesjährige Liturgie zum 90. Schweizer Weltgebetstag mit dem Thema «Ich will euch stärken, kommt!» wurde von Frauen aus Nigeria vorbereitet. Sie geben darin aktuelle Einblicke in Leben, Glauben, Sorgen und Hoffnungen in Nigeria und laden uns ein, über den eigenen Horizont hinauszublicken. Nach der Feier gemütliches Beisammensein mit landestypischen Spezialitäten. Herzliche Einladung zum «Weltgebetstag für alle»! ÖKUMENISCHE VORBEREITUNGSGRUPPE UND EYAKENO EKPO, MUSIK
Freitag, 6. März, 19 Uhr,
in der Johanneskirche

Seniorenbühne Luzern: «Paket im Aaflug»

Im Dorf wird die Postfiliale geschlossen, dafür soll in Ursula Habeggers Dorfladen ein hochtechnisierter Schalter eingerichtet werden. Der jüngste Clou ist eine Paketdrohne! Der Post-CEO Marcel Wettstein will dort medienwirksam ein Paket anfliegen lassen, das zugleich ein Verlobungsgeschenk für seine neue Freundin ist. Doch der oberste Boss der Post hat nicht mit der

Ladenbesitzerin Ursula und deren Kundin gerechnet, denn diese sorgen für eine Überraschung und bringen die Beteiligten ins Schwitzen. War die Schliessung der Postfiliale doch nicht so eine gute Idee?! – Im Anschluss an diesen Schwank in einem Akt herzliche Einladung zu Kaffee und Kuchen. Der Anlass ist ohne Anmeldung und kostenlos. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
MONIKA SEEHAFFER UND TEAM
Dienstag, 24. März, 14 Uhr
im Kirchenzentrum

«Am Cheminée-Füür» – Lesekreis

Wir beginnen mit einem neuen Buch und so ist ein Einstieg sehr gut möglich, Auskunft zur neuen Lektüre und weitere Informationen bei Pfarrerin Susanne Hug-Maag.
Dienstag, 31. März, 19.15 Uhr
im Kirchenzentrum

Gottesdienste

- Sonntag, 1. März**
10 Uhr, Gottesdienst für Klein und Gross zur Aktion «Heks/Brot für alle», mit Pfarrerin Susanne Hug-Maag und dem Johanneschor, anschliessend Kurzfilme zum Thema «Zukunft säen», Kinderprogramm und Suppenzmittag (siehe Tipp)
Freitag, 6. März
19 Uhr, ökumenische Feier zum Weltgebetstag in der Johanneskirche, Gestaltung: ökumenisches Vorbereitungssteam, Musik: Eyakeno Ekpo (siehe Tipp)
Sonntag, 8. März
10 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrer Peter Willi
Sonntag, 15. März
10 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrer Peter Willi
Sonntag, 22. März
10 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrer Peter Willi und dem Johanneschor unter der Leitung von Christov Rolla,



Seniorenbühne Luzern.

im Anschluss Kirchgemeindeversammlung und Apéro
Sonntag, 29. März (Palmsonntag)
10 Uhr, Konfirmation mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden und Pfarrer Peter Willi

Weitere Anlässe

Ökumenische Erwachsenenbildung. Ins Kraftfeld Gottes treten – ein gemeinsamer Übungsweg, Mittwoch, 4., 11. und 18. März, und Dienstag, 24. März, jeweils um 19 Uhr im Gallus-Treff am Kirchrainweg 5 in Kriens (siehe Tipp)
Mittagessen. Donnerstag, 12. März, 12 Uhr, im Kirchenzentrum
Kolibri. «Hasenwerkstatt», Samstag, 21. März, 10 bis 13 Uhr (mit einfachem Mittagessen), Anmeldung und Auskünfte bei Nicole Lechmann (Jugendarbeit)
Kids-Treff (4.–6. Klasse). Wir gehen Bouldern, Samstag, 21. März, 13 bis 16.30 Uhr, mit Andy Keller, Anmeldung und Auskünfte bei Nicole Lechmann (Jugendarbeit)
Kirchgemeindeversammlung. Sonntag, 22. März, 11 Uhr (im Anschluss an den Gottesdienst), im Kirchenzentrum (siehe Artikel)
Walk & Talk. Sonntag, 22. März, 13.45 bis 16.30 Uhr, Treffpunkt beim Bellpark (Bushaltestelle). Ohne Anmeldung – für alle, die Lust auf eine gemeinsame Kurzwanderung um Kriens haben!
Theater – Seniorenbühne. Dienstag, 24. März, 14 Uhr, im Kirchenzentrum (siehe Tipp)
Frauenzmorge. Donnerstag, 26. März, ab 8.45 Uhr, im Kirchenzentrum
«Am Cheminée-Füür». Lesekreis, Dienstag, 31. März, 19.15 Uhr, im Kirchenzentrum (siehe Tipp)

Chorproben Johanneschor. Jeweils Montag, 19.30 Uhr, im Johannessaal. Weitere Auskünfte beim Präsidenten Fred Le Grand, 041 310 09 70

Freud und Leid

Kirchlich verabschiedet wurde: Wolfgang Günter Radtke, Kriens, im 90. Lebensjahr

Kontakt

Pfarramt Oberdorf: Pfarrer Peter Willi, 041 320 17 44, peter.willi@reflu.ch
Pfarramt Unterdorf: Pfarrerin Susanne Hug-Maag, 041 310 12 43, susanne.hug@reflu.ch
Diakoniestelle/Besuchsdienst: Sozialdiakonin Monika Seehafer, 041 310 64 63, monika.seehafer@reflu.ch
Jugendarbeit: Nicole Lechmann, 079 773 97 09, nicole.lechmann@reflu.ch
Sigrist: Rachid Hair, 079 913 29 26, rachid.hair@reflu.ch (Stellvertretung Gaby Leonhardt, 041 320 71 67, leonhardt.g@hispeed.ch)
Sekretariat: Verena Burkhardt, 041 310 64 06, sekretariat.kriens@reflu.ch, Horwerstrasse 23, Kriens

Zur Website

reflu.ch/kriens

Youtubekanal:
@reformierte
kirchekriens2188





In München, von links: Vanessa Troxler, Belinda Rüegger, Leona Florin, Gioia Strub, Josephine Huber, Giulia Strub, Gian Brechbühler, Gian Willi, Lias Felder, Kuno Schilter, Gian Hemmi, Ben Lenz.

Ein Blick aufs Konfirmandenjahr

Feier an Palmsonntag Seit dem vergangenen August sind die 14 Konfirmandinnen und Konfirmanden, die am Palmsonntag, 29. März, in der Johanneskirche konfirmiert werden, miteinander unterwegs gewesen. Thematische Abende im Kirchenzentrum wechselten sich ab mit Exkursionen. So lernte die Gruppe die Gassenküche und die Arbeit des Vereins Tragwerk Luzern kennen, pflanzte zusammen mit dem Förster und Kursleiter Alfred Estermann auf dem Sonnenberg Bäume, nahm an einer Puja (Gottesdienst) im Hindutempel in Root teil und besuchte an

einem Wochenende in München das dortige NS-Dokumentationszentrum sowie die Konzentrationslager-Gedenkstätte Dachau. Auch reflektierten die Jugendlichen insgesamt drei Gottesdienste, die sie während des Jahres besuchten, und halfen mit bei Gemeindeanlässen. Die letzten Abende des Konfirmandenjahres dienten der Vorbereitung des Konfirmationsgottesdienstes, der wesentlich durch die Konfirmandinnen und Konfirmanden mitgestaltet und dadurch zu einem bunten und schönen Ereignis für alle Anwesenden werden wird. PETER WILLI



Bei der Baumpflanzaktion auf dem Sonnenberg, von links: Levin Beyeler, Alexander Achermann.

SUSANNE HUG-MAAG
Pfarrerin



AUGENBLICK

März

Der März fühlt sich für mich oft an wie eine Mischung aus «Doch noch ein bisschen Winter!» und «Komm, Frühling, ich bin bereit!» – da bin ich einfach immer ein wenig unentschlossen.

Und dann ist da jetzt auch noch die Passionszeit mit In-sich-Gehen und Verzicht. Keine heissgeliebte Schoggi und der Fernseher bleibt aus. Das kann gut-tun, um allem wieder seinen Geruch, Geschmack und Wert zu geben, wenn es dann Osterhasen und Zucker-eili gibt, wenn ich mir wieder eine Bratwurst gönne und am Sonntagabend «Tatort» gucke. Und dann bin ich bereit für das besondere Licht, das nicht wegen mir, aber für mich aufleuchtet, besonders eindrück-lich in der Osternacht.

Aber davor die Passionszeit mit schwererer Kost. Sie hält Leiden vor Augen, das Leiden von Jesus, aber auch das Leiden der vielen Menschen in Kriegen und in Gewalt, die hier und dort unsäglich eskaliert. Aber inmitten dieser beschwerenden Nachrichten und dieses Niedergedrücktseins leuchtet sozusagen von heute auf morgen ein farbiger Punkt auf, erst einer und dann mehr und mehr – ein Schneeglöggli, erste Krokusse, fröhliche Primeli und gelbe Forsythien, Tulpen und natürlich die unverwiltlichen Gänse-blümchen. Die Welt lebt farbenfroh auf und Ostern kommt, wieder und ganz bestimmt, wie die Blumen im Frühling. Das schenkt Zuversicht und zeigt, dass das Leben voller Möglichkeiten steckt und dass es nie so bleiben muss, wie es gerade ist. Schau hin! Die Welt hält immer wieder Farben, Schönheit und Hoffnung bereit – und wir können das mit Sinnen und Verstand wahrnehmen. Ach, ist das schön!

Rigi Südseite

Die Zukunft ist ihr Land

Zukunft säen – so lautet das Motto der diesjährigen ökumenischen Fastenaktion. Das leuchtet doppelt ein: Im Saatgut ist die Pflanze, ja sogar die Ernte der Zukunft enthalten. Und zugleich braucht Saatgut Hoff-nung auf Zukunft, sonst würde man es nicht aussäen. So weit, so gut, so weit, so logisch.

Allerdings hängt dabei die Zukunft davon ab, was heute ist. Jede Zukunftsvorstellung wird von der Gegenwart, oder aus der Erfahrung der Vergangenheit, zeitlich nach vorne projiziert. Manchmal soll die Zukunft wieder so werden, wie die Vergangenheit (niemals) war, also nostalgisch. Obwohl von vielen poli-tisch versprochen, ist es völlig unmöglich, so wie die Menschheit offenbar nichts aus der Vergangen-heit lernen kann oder will.

Manchmal soll alles anders wer-den. Anders als jetzt, und damit ist auch diese Vorstellung von der Gegenwart abhängig.

«Vertraut den neuen Wegen» lau-tet ein bekanntes Kirchenlied. «Gott selbst kommt uns entgegen – die

Zukunft ist sein Land.» Skeptisch verstanden könnte das heissen, dass Gott immer nur als Zukunft, als Hoffnung existiert, der Gegenwart entgegenkommt. Also nicht ist, aber immer sein kann oder sein wird. «Ich werde sein, der ich sein werde», sagt Gott zu Mose. Skeptisch oder realis-tisch? Oder gar befreiend? Denn wer nur im Gegenwärtigen verhaftet bleibt, kann sich kaum daraus befreien, aus der Sklaverei in ein gelobtes Land finden.

Zurzeit haben Zukunftsromane wieder Konjunktur. Sie denken die Gegenwart von einer fiktiven Zukunft her. Warum auch nicht? Einfach mal anders denken, neu denken, neu hoffen? Träumen ist erlaubt. Und im besten Fall empfan-gen wir Kraft und Ideen, die Gegen-wart zu verändern.

Irgendwo findet sich die Saat der Zukunft. Wenn Gott etwas kann, was Menschen unmöglich ist, so ist es, seine, oder ihre Vision der Zukunft in unsere Gegenwart zu säen. Wo entdecken wir sie?

PFARRER MICHEL MÜLLER



Das Bild stammt aus Kolumbien und zeigt die Bedeutung von Saatgut und wie es Menschen über Generationen und über die gesamte Menschheit hinweg verbindet. ÖKUMENISCHE FASTENKAMPAGNE

Teilkirchgemeinde-versammlung

Einladung Alle Mitglieder der Teilkirchgemeinde Rigi Südseite sowie deren Part-nerinnen und Partner ander-er Konfessionen sind herz-lich zur 96. Teilkirchge-meindeversammlung eingeladen.

Traktanden

1. Begrüssung
 2. Wahl der Stimmenzähler
 3. Genehmigung des Proto-kolls der 95. Teilkirchge-meindeversammlung – abrufbar unter Down-loads auf www.reflu.ch/rigi-suedseite – anfor-dern in gedruckter Ver-sion beim Sekretariat
 4. Jahresrechnung 2025 und Revisionsbericht
 5. Jahresbericht 2025 der Kirchenpflege
 6. Jahresbericht 2025 des Pfarramts
 7. Verabschiedung
 8. Informationen, Anregun-gen und Wünsche
 9. Schluss der Versammlung
- Im Anschluss wird ein Apéro riche offeriert. Anmel-dungen bitte bis Mittwoch, 8. April 2026 an sekretariat.rigi-suedseite@reflu.ch oder 041 390 14 26.
- KIRCHENPFLEGE UND KIRCHENPFLEGEPRÄSIDIUM
- Sonntag, 12. April, ref. Kirche Weggis, 10.15 Uhr Gottesdienst, ca. 11.15 Uhr Versammlung, anschl. Apéro riche**

Gottesdienste

Sonntag, 1. März

10.15 Uhr, reformierte Kirche Weggis: Gottesdienst mit anschliessendem Kirchenkaffee, mit Pfarrer Michel Müller und Konfirmanden, Mk 10, 17–27 «verkauf alles, was du hast», Orgel: Jonas Herzog, Kollekte für Pflegekinderaktion Luzern

Freitag, 6. März

19.15 Uhr, katholische Kirche Weggis: ökumenische Andacht zum Weltgebetstag. Die Litur-gie für den Weltgebetstag wurde von christlichen Frauen aus Nigeria erarbeitet und steht dieses Jahr unter dem Motto «Ich will euch stärken, kommt!>>

Freitag, 13. März

16.30 Uhr, Alterszentrum Hofmatt, Hofmattkapelle: Gottesdienst mit Pfarrer Michel Müller
Sonntag, 15. März 10.30 Uhr, katholische Kirche Weggis: ökumenischer Gottesdienst mit Pfarrer Michel Müller und Pastoralraumleiter Michael Brauchart, Kollekte für die ökumenische Fasten-kampagne, anschliessend Spaghetti-Essen im Pfarrei-zentrum Weggis

Sonntag, 22. März

10.15 Uhr, Markuskirche Vitznau: Gottesdienst mit anschliessendem Kirchenkaffee, mit Pfarrer Christoph Stucki, Kollekte für: Heks ökumenische Kampagne

Agenda

Sonntag, 29. März, Palmsonntag

10.15 Uhr, reformierte Kirche Weggis: Gottesdienst mit Konfirmation am Palmsonntag, mit Pfarrer Michel Müller und den Konfirmandinnen und Konfirmanden, Kollekte für Konfirmandengabe, anschlies-send Spiel der Feldmusik Weggis und Apéro

Felsenkapelle Rigi Kaltbad.

Ökumenisch, offen jeweils am Sonntag um 11.15 Uhr

Sekretariat der Seepfarreien unter 041 392 00 92

KinoKirche.

«Mother Teresa & me» am Freitag, 27. März, um 19 Uhr, in der reformierten Kirche Weggis. Eintritt frei. Mit Apéro im Anschluss

Zeit für ein spontanes Gespräch?

Sie treffen Pfarrer Michel Müller jeweils am Mittwoch von 10 bis 12 Uhr bei der reformierten Kirche Weggis (bei schönem Wetter) oder im Büro an der Seestrasse 17 in Weggis

Weitere Anlässe

Freitagsrunde.

Freitag, 20. März, um 16 Uhr, in der reformierten Kirche Weggis, zum Thema «Alterszentrum Hofmatt – eine Vision wird umgesetzt». Mit Fridolin Schraner, Geschäftsleiter Stiftung APW. Eintritt frei. Mit Apéro im Anschluss

Aktive Frauen.

Die Monbijou Quilters treffen sich am 25. März von 9 bis 16 Uhr zum gemeinsamen Arbeiten im Kirchgemeindehaus Monbijou, Rigiblickstrasse 12, Weggis. Auskunft erteilt Heidi Moser unter 041 397 16 06

Bibliodrama.

Das mittlerweile gut bekannte und beliebte Bibliodrama mit Detlef Hecking findet am Mittwoch, 25. März, im Pfarreizentrum Weggis statt, von 19 bis 21.30 Uhr. Anmel-dung bis am 23. März beim

Kontakt

Pfarramt: Michel Müller, 041 390 19 05, michel.mueller@reflu.ch
Sigristin: Corinne Huwiler, 078 708 57 57, corinne.huwiler@reflu.ch
Sekretariat: 041 390 14 26, sekretariat.rigi-suedseite@reflu.ch, Seestrasse 17, 6353 Weggis, Montag, 8 bis 11.30 Uhr und Donnerstag, 13.30 bis 17 Uhr

Zur Website

reflu.ch/rigi-suedseite

Informationen zu Gottes-diensten und Veranstaltungen

